

Schneeskulptur «Challenge» in Winnipeg

Von: Ernesto Ghenzi (Eingesandt)

Am 41. internationalen Schneeskulpturen Symposium des «Festival du Voyageur» von Winnipeg/St.Boniface in Provinz Manitoba, Kanada schuf das Schweizer Team unter der Federführung von Bildhauer Ernesto Ghenzi (Rapperswil/Jona, Gommiswald) sowie den Bildhauern Benno Willi, (Domat/Ems) und Simon Weber (Thal) in nur dreieinhalb Tagen die Skulptur Challenge/Herausforderung.



Das Schweizer Team hatte Block Nummer Neun gezogen, welcher zentral inmitten im Park steht, umgeben von den Skulpturen von Mexiko, Italien, USA und Frankreich. Über 50 m³ Schnee verarbeitet jedes Team. Dieses Jahr war der Wettergott den Artisten gutgesinnt. Die ganze Woche war es sonnig bei blauem Himmel, ausser am Donnerstag, ein bewölkter Tag mit leichtem Schneefall, so dass keine Konturen der Skulpturen sichtbar waren. Die Temperaturen jedoch waren ideal, zwischen –8 Grad Celsius und –28 Grad Celsius.

Am ersten Tag wurden Schneeblöcke, aus der Mitte der Figur geschnitten und links und rechts wieder aufgebaut. Am zweiten Tag wurden die Rundungen oben und der Einschnitt bis unten fertiggestellt, damit die Schneewand gefrieren konnte über Nacht. Dies erforderte einen nächtlichen Einsatz bis fast um Neun Uhr abends. Am dritten Tag entstand die Aussenform und die Durchbrüche, wobei jedoch links und

rechts noch eine Säule stehen bleiben musste, damit das Gewicht des darüber liegenden Schnees, die Skulptur nicht zum Einsturz brachte. Dies musste nun wiederum eine Nacht lang durch die kalten Temperaturen und den Wind aushärten, sodass wir am Samstagmorgen noch diese Säulen durchtrennen und der Figur bei herrlichem Sonnenschein den letzten Schliff geben konnten. Am Abend wurden die Werke mit farbigen Spotlampen beleuchtet, welche dem Park eine märchenhafte Stimmung gaben.

14 Teams aus der ganzen Welt zeigten ihr Können in aufwändigen Arbeiten

An einem Symposium werden die Skulpturen nicht juriiert, dadurch entsteht auch kein Konkurrenzkampf unter den Teams. Im Gegenteil es entsteht ein reger Gedankenaustausch in Französisch, Englisch, Spanisch oder Italienisch, man hilft einander und dadurch entsteht fast ein familiärer Zusammenhalt unter den Teilnehmern. Dieser kulturelle Austausch unter den Künstlern ist eines der schönsten Erlebnisse neben der Arbeit, die uns in so kurzer Zeit die Möglichkeit gibt, eine Idee in dieser Grösse umzusetzen, wie es in Stein nie möglich wäre.

Die Besucher konnten ab dem 13. Februar den Schneekünstlern bei der anspruchsvollen Arbeit im «Parc de Voyageur» zuschauen, wo auch verschieden Zelte aufgerichtet wurden. Darin finden bis zum 21. Februar musikalische Darbietungen verschiedener lokaler und nationaler Musiker statt und es werden typische kanadische Leckebissen serviert, wie Pancakes mit Ahornsirup oder Beef Jerky (getrocknetes Bisonfleisch).









